



Energie-Control Austria
für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft
Rudolfsplatz 13a
1010 Wien

recht-post@e-control.at

Wien, 20. November 2024

Geänderter Begutachtungsentwurf zur Novelle 2025 der Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung. Gemeinsame Stellungnahme der österreichischen Speicherunternehmen

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der neue Begutachtungsentwurf der E-Control zur GSNE-VO Novelle 2025 sieht in § 12 Abs 2 eine geringfügige Änderung der Erhöhung des **Netznutzungsentgelts im Verteilernetz für Speicherunternehmen von aktuell 0,45 auf statt 0,98 EUR/kWh/h auf nunmehr 0,91 EUR/kWh/h pro Jahr vor**; somit weiterhin eine unverhältnismäßig hohe Verdoppelung des Tarifs im Vergleich zu den Tarifsteigerungen in der Ebene 2 und 3.

Die Gesamtheit der österreichischen Speicherunternehmen tritt im Interesse der Speichernutzer weiterhin vehement gegen diese Verdopplung des Netznutzungsentgelts ein da der Marktwert der Speicher als auch in die Versorgungssicherheit massiv gefährdet wird. Wir möchten nochmals darauf hinweisen, dass die Einspeicherperiode 2025 bereits jetzt besonderen Herausforderungen unterliegt. Das bevorstehende Ende der Transportverträge durch die Ukraine kann zu einer überdurchschnittlichen Ausspeicherung im Winter 2024 führen und lässt am Beginn der Einspeicherperiode einen niedrigen Speicherstand erwarten. Gleichzeitig fehlen derzeit jegliche Marktsignale, um eine umfassende Einspeicherung zu unterstützen. Vor diesem Hintergrund erscheint die geplante unverhältnismäßige Erhöhung der Speichertransporttarife weiterhin als kontraproduktiv.

Wir schlagen daher vor, die Kosten im Wege des Regulierungskontos nicht über zwei Jahre, sondern vier Jahre zu verteilen, um diesen extremen Tarifsprung im Jahr 2025 zu vermeiden und eine höhere Stabilität in die Tarifierung anzustreben.

Mit dem neuen § 12 Abs. 7 GSNE-VO soll eine **Überschreitung der vertraglich vereinbarten Höchstleistung innerhalb eines Tages pro Zählpunkt weiterhin mit dem fünfzigfachen Leistungspreis eines Tages verrechnet werden**. Auch wenn die Textierung im Entwurf geändert wurde, möchten wir nochmals darauf hinweisen, dass dieser „Straftarif“ aus Sicht der Speicherbetreiber weder verhältnismäßig noch verursachungsgerecht ist. Vor allem aber führt er dazu, dass zusätzliche kurzfristig aktivierbare Einpressleistungen aus dem Speicher dem Markt damit nicht mehr zur Verfügung stehen. Dies ist vor allem in Hinblick auf die Unsicherheit 2025

nicht zu empfehlen.

Zukünftig ist mit ungleichmäßigen und auch sehr kurzfristigen Gasimporten im Sommer wie im Winter zu rechnen. Insofern ist eine Flexibilität im Gasnetz sowie in der Möglichkeit einer kurzfristigen Einspeicherung dringend notwendig. Diese fallweise notwendige Flexibilität sollte nicht mit einem enorm hohen Tarif bestraft werden und damit die Security of Supply-Aufgabe des Speichers verhindert werden.

Mit freundlichen Grüßen

OMV Gas Storage GmbH
Harald Grabner

RAG Energy Storage GmbH
Georg Dorfleitner und
Thomas Lejcko

Uniper Energy Storage GmbH
Niederlassung Österreich
Michael Schmöltzer